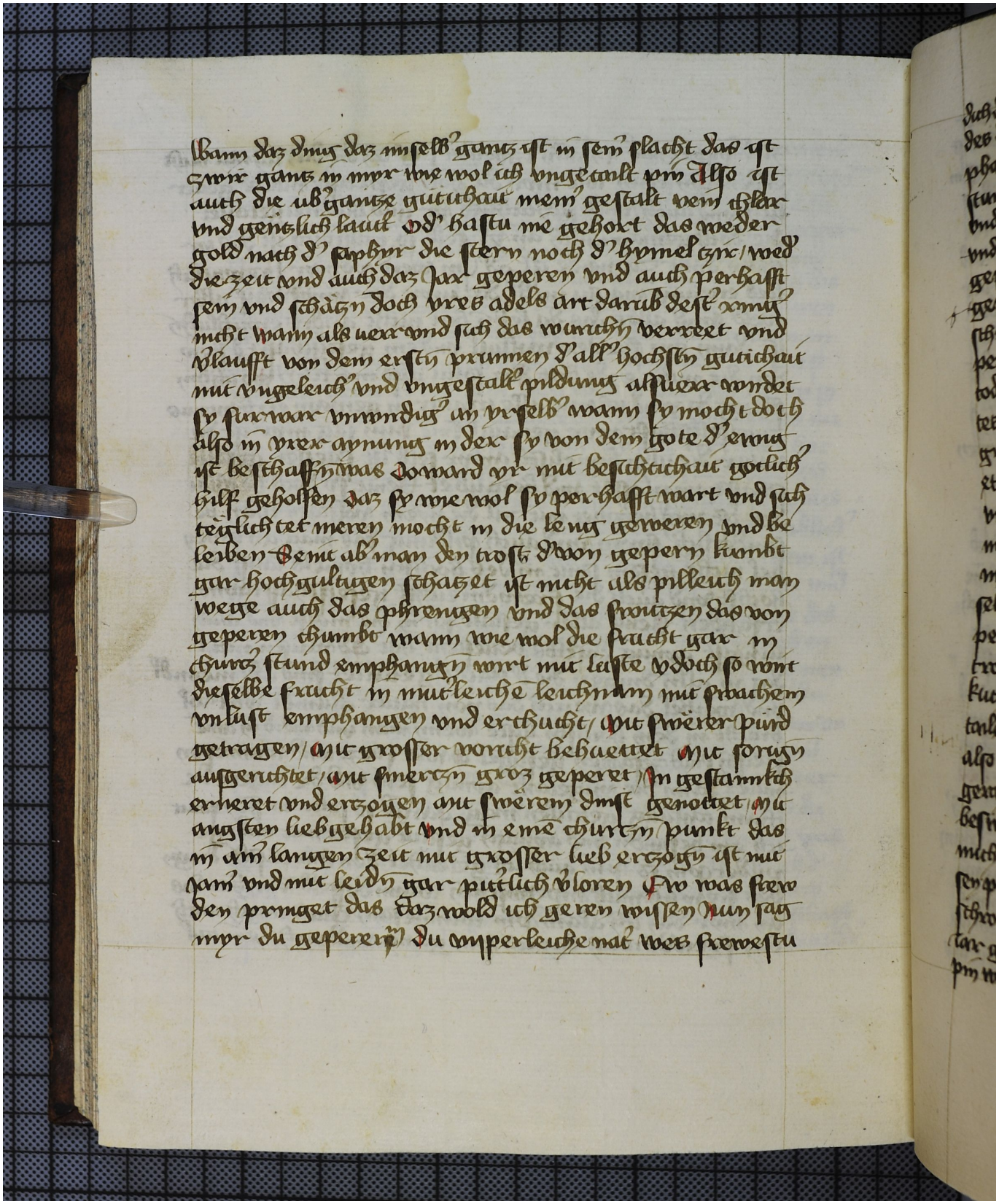
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



lbam daz dmy daz mselb' gantz ist m sem' placht das ist
swer gantz m mer wie wol ich vngetanlt pm Also ist
auch die ub' gantze gutichait mem' gestalt vem chlex
vnd gentzlich lautt od' hastu me gehort das weder
gold nach d' saphir die stern noch d' hymel tzic/ wed'
die zeit vnd auch daz jar geperen vnd auch perhafft
sem vnd schätzn doch vres adels art darub dest xmu
mcht wam als wex vnd sich das wirchn verreet vnd
vlaufft von dem erstn prunnen d' all' hochstn gutichait
mit vngeleich' vnd vngestalt pildung alsuex wonder
sy sunwar vmwendig' an yr selb' wam sy mocht doch
also m yrer aynung m der sy von dem gote d' ewig
ist besthaffn was dowand yr mit besuchtichait gotlich
hilf geholfen daz sy wie wol sy perhafft wart vnd sich
teglich tet meren mocht m die leng geweren vnd be
leiben dem ab man den trost d' von gepern kumbt
gar hoch gultigen schatzet ist mcht als pilleich man
wegt auch das phrengen vnd das sprutzen das von
geperen chumbt wam wie wol die frucht gar m
churtz stund emphangn wart mit lustc vdoch so wart
dieselbe frucht m mutleiche leichnam mit sprachem
vnlust emphangen vnd erthucht/ mit swerer pind
getragen/ mit grosser vorcht behaettet mit sorgy
aufgerichtet/ mit smerczn groz geperet/ m gestamtch
erheret vnd ertzogen mit swerem dmst genotet/ mit
angsten liebgehabt vnd m eme churtzn punkt das
m am langen zeit mit grosser lieb ertzogn ist mit
jam vnd mit leidn gar puttlich vloren Wo was frew
den pringet das daz wold ich geren wissen Nun sag
myr du geperin du vnperleiche nat wes frewestu